

Einladung

zur 19. Sitzung des 66. Studierendenparlaments
als Dringlichkeitssitzung

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

Münster, den 25. April 2024

hiermit lade ich euch zur 19. Sitzung des 66. Studierendenparlaments
ein. Sie findet als Dringlichkeitssitzung

am Montag, den 29. April 2024 um 18:15 Uhr

statt. Voraussichtlicher Sitzungsort ist der Plenumsraum in den Räum-
lichkeiten des AStA (Schlossplatz 1, 48149 Münster).

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

01. Feststellung der Beschlussfähigkeit
02. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
03. Feststellung der Tagesordnung
04. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
05. Berichte aus dem AStA
06. Weitere Berichte
07. Beschluss von Protokollen
08. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
09. *AStA-Finanzreferat*
Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft
10. *AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau*
Vertragsentwurf tretty x AStA für die Zeit nach dem SoSe 2024
11. *AStA-Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik*
Verabschiedung der Thesen für den StuPa-Mat 2024
12. Bestätigung der Ernennung einer listenpolitischen Referentin
13. Bestätigung der Ernennung autonomer Referent*innen



Seite 2 von 2

Freundliche Grüße

Soenke Janssen

Präsident des Studierendenparlaments

Betreff: Dringlichkeitssitzung

Von: Vorsitz, AStA Universität Münster <asta.vorsitz@uni-muenster.de>

Datum: 4/25/24, 21:38

An: "stupa@uni-muenster.de" <stupa@uni-muenster.de>

Liebes Präsidium,

Hiermit beantragen wir gem. § 15 (3) Satzung eine Dringlichkeitssitzung des Studierendenparlaments einzuberufen.

Durch den Zeitverzug der letzten StuPa-Sitzung ist die Abstimmung über die Beitragsordnung verzögert worden. Die Beitragsordnung muss spätestens am 09. Mai an das Studierendensekretariat übermittelt werden. Um drei Lesungen zu machen benötigen wir also eine zusätzliche Sitzung. Da die Abstimmung über den Tretty-vertrag ebenso von Relevanz für die Ausgestaltung der Beitragsordnung ist, sollte diese auch möglichst zeitnah behandelt werden.

Liebe Grüße
Theresa und Maurice

[1572087439069]

AStA Universität Münster
Schloßplatz 1 (Raum 201)
48149 Münster

AStA-Vorsitz
Theresa Dissen (sie/ihr)
+49 251 83 22285
Maurice Schiller (er/ihm)
+49 251 83 23070

E-Mail: asta.vorsitz@uni-muenster.de<<mailto:asta.vorsitz@uni-muenster.de>>

[<mailto:asta.vorsitz@uni-muenster.de>](mailto:asta.vorsitz@uni-muenster.de)

<https://www.facebook.com/astamuenster/>>[1572087460292]<<http://www.facebook.com/astamuenster>>

<https://www.instagram.com/asta.ms/>>[1572087470808]<<http://www.instagram.com/asta.ms>>

— OutlookEmoji-157208743906955570152-1de9-434d-8155-91d25028f76e.png —



— OutlookEmoji-157208746029219c46a6e-a94d-4108-8828-b6e33b99c73e.png —



— OutlookEmoji-1572087470808c978dcf6-c628-4fa8-9285-37ca239f9329.png —



— Anhänge: —

AStA-Finanzreferat, Schlossplatz 1, 48149 Münster

An:
Studierendenparlament der Universität Münster

Finanzreferat

Lennard Runkel, Noah Preis
Mitarbeiter*innen:
Uwe Warda, Bernd Winter

Raum 106
Mo-Do 9-16 Uhr
Fr 9-14 Uhr

Referat 0251 83 23054
Bernd Winter 0251 83 22109

asta.financeferat@uni-muenster.de

Samstag, 30. März 2024

**Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der
Universität Münster**

Liebe Parlamentarier*innen,

wir beantragen die folgende Änderungen der Beitragsordnung der Studierendenschaft der
Universität Münster.

Artikel 1

Fasse § 3 wie folgt neu:

§ 3 Beitragshöhe

Der Beitrag beträgt 197,48 € für das Sommersemester 2024 und 199,00 € ab dem
Wintersemester 2024/2025.

Er setzt sich wie folgt zusammen:

1. 15 € Beitrag ab dem Sommersemester 2024,
17,50 € Beitrag ab dem Wintersemester 2024/2025 für die Aufgaben der
Studierendenschaft.
2. 1,40 € Beitrag für den Studierendensport.
3. 176,40 € Beitrag ab dem Sommersemester 2024 für das Deutschlandsemesterticket.
4. 0,30 € Beitrag für ein Hochschulradio.
5. 3,40 € Beitrag für ein Kultursemesterticket.
6. 0,98 € Beitrag für das Sommersemester 2024 für die Bereitstellung von Fahrrädern,
Lastenrädern und Tretrollern.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Ordnung ändert die Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster in der Fassung vom xx.xx.xxxx, in Kraft getreten am xx.xx.xxxx. Diese Ordnung tritt gemäß dem Verfahren von § 47 Absatz 2 der Satzung der Studierendenschaft der Universität Münster am Tage nach ihrer Veröffentlichung durch die Universität Münster in Kraft.

Begründung

Die wirtschaftlichen Entwicklungen der vergangenen Jahre hatten eine außergewöhnlich hohe Inflation zur Folge. Diese Preisentwicklungen bildet die aktuelle Beitragshöhe nicht ab. Bislang wurden diese Defizite aus Rücklagen finanziert, die überwiegend in der Corona-Zeit aufgebaut wurden. Unsere Rücklagen sind nach dem Haushaltsentwurf für 2024 weitgehend verplant. So wird beispielsweise geplant, die Rückstellungen für allgemeine Zwecke vollständig aufzubrechen. Unvorhergesehene Ereignisse, wie z.B. geringe Studierendenzahlen, können in Zukunft nicht mehr aufgefangen werden. Dadurch konnte bis auf das letzte Semester von Beitragserhöhungen abgesehen werden. Allerdings werden diese Rücklagen perspektivisch für unter anderem den Umzug des AStA 2025 erhalten, wenn nicht sogar aufgefüllt werden müssen. Zudem wäre mit der aktuellen Beitragshöhe ein Haushalt für 2025 nach dem Vorbild des aktuellen Haushalts nicht mehr durchführbar, da die Kompensation des voraussichtlichen Haushaltsdefizits mangels Rücklagen nicht mehr möglich sein wird. Für den Haushalt dieses Jahres wurde außerdem mit Entnahmen aus der Erneuerungsrücklage sowie der Erneuerungsrücklage Druckerei in Höhe von ca. 80.000 € geplant. Diese mussten allerdings bereits im vergangenen Jahr aufgelöst werden, um zahlungsfähig zu bleiben. Die aktuelle Situation ist demnach denkbar schlecht. Der Haushalt für dieses Jahr lässt sich in der jetzigen Form nicht durchführen. Eine Beitragserhöhung ist notwendig. Zum Ausgleich des Defizits und zur Vorbereitung der angetragenen Beitragserhöhung haben wir uns in den letzten Wochen und Monaten erneut ausführlich mit unseren Ausgaben auseinandergesetzt. Im eigens dafür gegründeten AK Haushalt wurden Sparmaßnahmen evaluiert. Das Ergebnis dieser Überlegungen sind Einsparungen in Höhe von ca. 40.000 €, von denen einige Sparmaßnahmen erst im nächsten Jahr greifen. Daran lässt sich erkennen: Das Ziel dieser Beitragserhöhung ist nicht, mehr Geld für neue Projekte zur Verfügung zu stellen. Es geht vielmehr darum, den Haushalt zu konsolidieren und eine nachhaltige Finanzierung des Haushalts 2025 sowie die Zahlungsfähigkeit der verfassten Studierendenschaft sicherzustellen.

Bei Fragen, kommt gerne auf uns zu.

Mit besten Grüßen

Noah Preis und Lennard Runkel
AStA-Finanzreferenten

Betreff: Dringlichkeits-TOP StuPa - Vertragsentwurf tretty x AStA für die Zeit nach dem SoSe 2024

Von: AStA Universität Münster, Nachhaltigkeit und Mobilität <asta.nachhaltigkeit@uni-muenster.de>

Datum: 4/7/24, 10:58

An: "stupa@uni-muenster.de" <stupa@uni-muenster.de>

Liebes Präsidium,

Der Dringlichkeits-TOP ist unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln. Der Vertrag ist ebenfalls nur nicht-öffentlich zu behandeln und dementsprechend **ausschließlich** den Mitgliedern des Studierendenparlaments zu übermitteln.

Anbei findet ihr den Vertragsentwurf für eine etwaige Fortführung der Kooperation mit tretty über das SoSe 2024 hinaus. (**tretty_AStA_Entwurf.docx**)

Als Referenz findet ihr anbei außerdem den aktuellen Vertrag. (**AStA Vertrag - 30 LR.pdf**)

Wir würden gerne den Vertrag morgen **nur** vorstellen und auf der **darauffolgenden Sitzung** erst die Abstimmung vornehmen.

Beste Grüße,
Chris

Maik Blomberg, Eva Russow & Christopher Margraf

Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau

Telefon: +49 251 83 21536

E-Mail: asta.nachhaltigkeit@uni-muenster.de

AStA Universität Münster

Schloßplatz 1 (Raum 204)

48149 Münster

[Homepage](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#) | [Twitter](#)

— Anhänge: —

AStA Vertrag - 30 LR.pdf	79.0 KB
tretty_AStA_Entwurf.docx	939 KB

**Referat für
Kommunikation &
Hochschulpolitik**

Theresa Dissen, Jonas Gromzik &
Lucy Eggert

Raum 109
Di 10–12 Uhr

Tel 0251 83 22295
asta.oeffentlichkeit@uni-
muenster.de

Freitag, 12. April 2024

Verabschiedung der Thesen für den StuPa-Mat 2024

Sehr geehrte Parlamentarier*innen,

wir bitten zur Sitzung des Studierendenparlaments am 22.04.2024 um die Verabschiedung der Thesen für den diesjährigen StuPa-Mat. Die Thesen wurden im Arbeitskreis StuPa-Mat erarbeitet, mit dem Ziel, die Teilnahme von mehr Studierenden am StuPa-Mat zu fördern. Durch die Reduzierung der Thesen soll der StuPa-Mat zugänglicher gemacht werden. Zusätzlich zu den vorgelegten 25 Thesen wird dem Studierendenparlament die Möglichkeit gegeben, zwei weitere Thesen hinzuzufügen, sodass der StuPa-Mat einen Umfang von insgesamt 27 Thesen hat. Die Annahme der Thesen und die Diskussion über zusätzliche Thesen werden während der bevorstehenden Sitzung des Studierendenparlaments am 22.04.2024 stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen,

Lucy Eggert, Theresa Dissen, Jonas Gromzik
Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik

Thesen für den StuPa-Mat 2024

- 1. Alle Mensen sollten ausschließlich vegetarisches und veganes Essen anbieten**
- 2. Sowohl Burschenschaften als auch Verbindungen sollten nicht mehr als Hochschulgruppen anerkannt werden und damit auch keine Räume der Uni zur Verfügung gestellt bekommen.**
- 3. Das Solidarmodell des Semestertickets, bei dem alle Studierende das Ticket unabhängig von ihrer individuellen Nutzung bezahlen müssen, sollte weiterhin bestehen bleiben.**

Infokasten

Das Solidarmodell baut darauf auf, dass alle Studis den gleichen Preis für das Semesterticket zahlen müssen, unabhängig von der tatsächlichen Nutzung. Dadurch sind die Kosten sehr gering und für alle gleich. Ausnahmen sind bei Härtefällen möglich.

- 4. Geflüchtete sollten sich unbürokratisch und kostenlos als Gasthörer*innen registrieren lassen können.**
- 5. Lehramtsstudierende sollten durch verpflichtende Veranstaltungen in ihrem Studiengang im Umgang mit queeren Personen, Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, sowie weiteren von Diskriminierung betroffenen Personen sensibilisiert werden.**
- 6. Für alle öffentlichen Veranstaltungen der Uni, der verfassten Studierendenschaft und Fachschaften sollte die Vorlage eines Awareness-Konzeptes verpflichtend sein. Auch bei allen O-Wochen-Veranstaltungen sollte ein Awareness-Team vor Ort sein.**

Infobox

Bei Awareness geht es darum, dass eine Atmosphäre geschaffen wird, in der sich alle wohl fühlen, aber auch Ansprechpartner*innen vor Ort sind, die helfen, falls das nicht so ist. Das Awareness-Team ist da, wenn sich jemand in einer Situation unwohl fühlt oder es im Zuge der Veranstaltung zu diskriminierendem Verhalten kommt. Dabei handelt es

Team stets nach dem Willen der betroffenen Person und ergreift nur Maßnahmen, mit denen diese sich wohlfühlt.

7. Der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) sollte eine rein verwaltende Institution sein, die Unterstützungsangebote für Studierende umsetzt (z.B. Beglaubigungen, Krisenfonds, Bulli-Verleih), aber keine politischen Statements abgibt.

8. Die Uni sollte alle Stellen und Professuren quotiert besetzen.

9. Das Ziel, dass die Uni bis 2030 klimaneutral wird, sollte an erster Stelle, vor allen anderen Vorhaben, stehen.

10. Der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) sollte kritische Bildungsveranstaltungen zu Links- und Rechtsextremismus im gleichen Maß anbieten, da beide eine gleich große Gefahr für die Demokratie darstellen.

11. Die Uni sollte Akteure aus der Privatwirtschaft stärker an der Finanzierung der Forschung beteiligen.

12. Studentische Hilfskräfte sollten in der Klausurenphase bei fortlaufender Bezahlung freigestellt werden.

13. Um FINTA*-Personen besser zu unterstützen, sollte die Uni mehr Geld investieren, z.B. in Mentoring- und Empowerment-Programme.

Infobox

Die Abkürzung FINTA* bezeichnet alle Personen, die sich nicht als cis-männlich identifizieren. FINTA* steht für Frauen, Inter*, nicht-binäre, Trans* und Agender Personen.

14. Alkoholische Getränke für die O-Wochen sollten weiterhin nicht aus Geldern der Studierendenschaft finanziert werden.

15. Studierende sollten im Senat zu mindestens einem Viertel vertreten sein.

Infobox

Der Senat ist das höchste beschlussfassende Gremium der Universität. Er setzt sich aus 4 stimmberechtigten Gruppen zusammen: Studierende, Professor*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen u. Mitarbeiter*innen aus Technik und Verwaltung. Derzeit haben die Studierenden nur ca. ein Sechstel der Plätze. Mit einem Anteil von 25% (Viertelparität) wären sie im gleichen Maß vertreten wie die übrigen 3 Gruppen.

16. Sämtliche Fachbereiche sollten Studierenden die Möglichkeit geben, Lehrveranstaltungen zu selbst ausgewählten Themen anzubieten und sie dafür finanziell entlohnen.

17. Der AStA soll nicht nur Kultureinrichtungen wie Theater oder Museen in das Kultursemesterticket aufnehmen, sondern auch eigene Sprachkurse anbieten.

18. In der Lehre, sowie in Studienleistungen und Hausarbeiten sollte gendergerechte Sprache verpflichtend sein.

19. Listen, die mehrheitlich männliche Kandidaten aufstellen, sollen nicht zur StuPa-Wahl zugelassen werden.

20. Die Uni sollte auch Vertreter*innen von Rüstungsindustrie und Militär die Möglichkeit geben, Veranstaltungen wie z.B. Vorträge auszurichten.

21. Die Uni sollte auf allen Toiletten in allen universitären Gebäuden ausreichend kostenlose Periodenprodukte zur Verfügung stellen.

22. Die Mensen sollten nur biologisch erzeugtes Essen anbieten, auch wenn dadurch die Preise steigen.

23. Alle Räume der Uni müssen barrierefrei zugänglich sein, auch wenn dafür denkmalgeschützte Gebäude umgebaut werden müssen.

24. Der AStA sollte lieber Angebote reduzieren, statt seinen Anteil am Semesterbeitrag zu erhöhen.

25. Die Uni sollte vermehrt Bildungsveranstaltungen zum Thema Antisemitismus anbieten und bei Bedarf in thematisch passenden Fachrichtungen verpflichtend einführen.

Änderungsantrag an die Thesen für den StuPaMat 2024

Geschätztes Parlament,

ich bitte die folgende Änderung an der 17. These des StuPaMaten anzunehmen.

Ergänze im Nebensatz das Wort "weiterhin".

Die vollständige These lautet mit der Änderung:

"Der AStA soll nicht nur Kultureinrichtungen wie Theater oder Museen in das Kultursemesterticket aufnehmen, sondern auch *weiterhin* eigene Sprachkurse anbieten."

Begründung

Die Ergänzung des Wortes macht deutlich, dass es bereits Praxis ist, dass diese Sprachkurse stattfinden und über das KuSeTi finanziert werden.

Damit macht es die These besser verständlich und ermöglicht trennschärfere Antworten der antretenden Listen.

Grüße

Frederic Barlag

Änderungsantrag an die Thesen für den StuPaMat 2024

Geschätztes Parlament,
ich bitte die folgende Änderung an der Reihenfolge der Thesen des StuPaMaten
anzunehmen.

Die Position von These 22 wird geändert, sodass sie direkt auf These 1 folgt.

Begründung

Beide Thesen beziehen sich auf das Essen in der Mensa. Sie nacheinander zu stellen wird
es meiner Meinung nach interessierten Studierenden vereinfachen, die Fragen zu
beantworten.

Zudem wird der Eindruck vermieden - der mir beim ersten Lesen der Fragen irrtümlich kam -
dass diese These Überschneidungen haben, da ich über die 21 dazwischenliegenden
Thesen den genauen Inhalt vergessen hatte.

Grüße

Frederic Barlag

Liebes StuPa-Präsidium,
liebe Parlamentarier,

das StuPa möge folgenden **Änderungsantrag** zu den **Thesen für den StuPa-Mat 2024** beschließen.

Ergänze:

26. Hochschulgruppen, Organisationen und Personen, die sich gegen das Existenzrecht Israels und die Schutzwürdigkeit jüdischen Lebens stellen, sollen keinen Platz an der Uni haben und weder Räumlichkeiten noch finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt bekommen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Viele Grüße

Jonas Pape-Petrulat, Niklas Nottebom und die RCDS-Fraktion



Liebes Präsidium, liebe Parlamentarier*innen,

Wir schlagen folgende Änderung des Änderungsantrages vom RCDS zu den Stupamat Thesen vor:

Streichung ...und die Schutzwürdigkeit jüdischen Lebens

Begründung:

Eine Nennung des Existenzrechts Israels und der Schutzwürdigkeit jüdischen Lebens innerhalb einer These ist nicht sinnvoll. Es handelt sich hierbei nicht um zwei Sachen die zwingend miteinander verbunden sein müssen.

Juli Sommer, Anastasia Weidemann und Vanessa Kreuzer für die Sozialistische Liste



Liebes Präsidium, liebe Parlamentarier*innen,

wir bitten die folgende Änderung des StuPaMaten anzunehmen:

Ändere die These 25 in:

„Die Uni sollte vermehrt Bildungsveranstaltungen zu Diskriminierungs- und Unterdrückungsverhältnissen wie zum Beispiel Sexismus, Rassismus und Antisemitismus und ihrem Zusammenspiel anbieten und bei Bedarf in thematisch passenden Fachrichtungen verpflichtend einführen.“

Begründung:

Uns ist die historische Bedeutung von Antisemitismus in Deutschland bewusst, jedoch ist es nicht gewinnbringend, uns nur auf einen Unterdrückungsmechanismus zu konzentrieren, insbesondere da die verschiedenen Mechanismen sich gegenseitig bedingen und verstärken

Juli Sommer, Anastasia Weidemann und Vanessa Kreuzer für die Sozialistische Liste

Betreff: Änderungsanträge zu den Fragen des StuPa-Maten

Von: "Frederik S." <[REDACTED]>

Datum: 4/22/24, 20:22

An: stupa@uni-muenster.de

Sehr geehrtes Präsidium,

ich bitte um Beratung der folgenden Anträge.

Mit freundlichen Grüßen

Frederik Salomon

Frage 2:

Streiche komplett

Begründung: ggf. mündlich

Frage 2:

Ergänze: Infobox: „Studentenverbindungen:

Studentenverbindungen sind Verbände von Studierenden und Alumni einer Hochschule, die Brauchtum und gewachsene Traditionen pflegen."

Begründung: ggf. mündlich

Frage 10:

Streiche: „da beide eine gleich große Gefahr für die Demokratie darstellen.“

Begründung: ggf. mündlich

Frage 23:

Ersetze: „müsse“ durch „sollen“

Begründung: ggf. mündlich

Frage 25:

Streiche: nach „und“

Begründung: ggf. mündlich

Liebes Präsidium,
liebe StuPa-Mitglieder,

der Zweck des StuPa-Mat ist es, den Studierenden eine neutrale Darstellung von Thesen zu bieten, um sie bei ihrer Entscheidungsfindung für die StuPa-Wahl zu unterstützen. Leider haben wir nun keine „Hochschulzentrale für Politische Bildung“, die diese Fragen unabhängig entwickelt, sondern diejenigen, die gewählt werden, entwickeln eigenhändig die Fragen. Obwohl die Fragen im Vergleich zu früheren Jahren bereits deutlich neutraler gestaltet wurden, enthalten einige Formulierungen und Info-Boxen noch immer tendenziöse Aussagen.

Ich bitte daher alle Mitglieder des Studierendenparlaments, insbesondere aus der AStA-Koalition, diese Anträge und den StuPa-Mat mit einem kritischen Auge zu prüfen und sicherzustellen, dass dieser wirklich neutral ist.

Das 65. Studierendenparlament möge beschließen:

Frage 6: „Streiche Infobox“

Begründung: Aufgrund meiner eigenen Erfahrung im Awareness-Team meiner (ehemaligen) Fachschaft halte ich das Thema für äußerst wichtig. Dennoch könnte die Info-Box als Werbung für ein solches Team wahrgenommen werden, was potenziell die Meinung der Lesenden beeinflussen könnte. Die Box führt mehrere Argumente an, die darauf abzielen, eine spezifische Antwort zu suggerieren. Wie kann jemand dagegen sein, dass sich „jeder wohl fühlt“? Entweder man streicht die Info-Box oder man lässt die Frage ganz sein, weil sie obsolet wird..

Frage 10: Streiche „da beide eine gleich große Gefahr für die Demokratie darstellen“.

Begründung: Wenn man in den „Wahl-O-Mat“ der BPB schaut, dann gibt es auch dort niemals Begründungen für eine Position. Die Begründung für eine Position sollte dem Nutzer des StuPa-Mat eigenständig überlassen werden. Derzeit entsteht der Eindruck, dass eine Zustimmung zu einer gleichen Anzahl von Bildungsveranstaltungen über Links- und Rechtsextremismus gleichbedeutend mit der Annahme ist, beide Extremismusformen stellten eine gleich große Gefahr für die Demokratie dar. Es ist jedoch möglich, eine solche Verteilung der Veranstaltungen zu

befürworten, auch wenn man persönlich Rechtsextremismus als die größere Bedrohung ansieht.

Frage 13: Tausche die beiden Sätze in der Info-Box.

Begründung: Bei einer Definition einer Abkürzung sollte zunächst die Abkürzung erläutert werden, bevor das Gegenbeispiel aufgelistet wird.

Frage 15: Ändere „Derzeit haben die Studierenden ~~nur~~ ca. ein Sechstel der Plätze. ~~Mit einem Anteil von 25% (Viertelparität) wären sie im gleichen Maß vertreten wie die übrigen 3 Gruppen.~~“

Begründung: Wir müssen neutral bleiben und dürfen die Info-Boxen nicht als Beeinflussung bei der Beantwortung der Frage nutzen. In der Info-Box das Wort „nur“ zu verwenden und danach eine Alternative anzubieten, ist nicht neutral genug.

Falls ihr vor der Sitzung Fragen oder Alternativvorschläge haben solltet, würde ich mich freuen, wenn wir vorab ins Gespräch kommen und eine gute Lösung finden (; Insta: ; Tel: ).

Viele Grüße

Matthias Lehmann und die RCDS-Fraktion

Betreff: Änderungsantrag StuPaMat

Von: Vorsitz, AStA Universität Münster <asta.vorsitz@uni-muenster.de>

Datum: 4/29/24, 18:30

An: "stupa@uni-muenster.de" <stupa@uni-muenster.de>

Aufgrund der kürzlich festgelegten Richtlinie des AStAs, sollte FINTA* durch FLINTA* ersetzt werden.

Liebe Grüße

Theresa

Betreff: Bestätigung Rosa Herzog (SoWo)

Von: Vorsitz, AStA Universität Münster <asta.vorsitz@uni-muenster.de>

Datum: 4/14/24, 13:30

An: "stupa@uni-muenster.de" <stupa@uni-muenster.de>

Sehr geehrtes Präsidium,

Zur nächsten Sitzung des StuPa bitten wir um Bestätigung von Rosa Herzog, Referentin im Referat für Soziales und Wohnen. Ihre Bewerbung sollte bereits vorliegen. Wir bitten um Bestätigung nach der Wahl eines neuen AStA-Vorsitzes.

Liebe Grüße
Maurice



Simon Offner (er) und Maurice

Schiller (er)

AStA-Vorsitz

Telefon: [+49 251 83 22285](tel:+492518322285) / -23070

E-Mail: asta.vorsitz@uni-muenster.de

AStA Universität
Münster

Schloßplatz 1 (Raum
201)
48149 Münster



**Bewerbung auf den Posten der
AStA Referent*in für Soziales und Wohnen**



Rosa Herzog (sie/ihr)
Politik und Recht, 2. Fachsemester

Liebes StuPa,
ich bin Rosa Herzog, 20 Jahre alt und möchte mich als AStA Referentin im Bereich Soziales und Wohnen engagieren.

Zu mir: Nach dem Abitur habe ich einen Freiwilligendienst in Israel absolviert. Dort habe ich von September 2022 bis August 2023 in einer Pflegeeinrichtung für Menschen mit Autismus gearbeitet und vor allem Aufgaben im Bereich der Betreuung, Pflege und Kommunikation übernommen. Die Aufgaben und insbesondere die Arbeit mit den Menschen hat mich sehr erfüllt. Zu sehen, dass meine Hilfe das Leben meiner Mitmenschen erleichtern und bereichern kann, war ein unvergessliches Erlebnis.

Dennoch entschied ich mich im Oktober 2023 für ein Studium in einem anderen Themengebiet: Politik und Recht. Seit meiner Jugend war ich engagiert und arbeitete so zum Beispiel ehrenamtlich bei der Obdachlosenhilfe Lichtenberg, Berlin und war jahrelang die Schulmediatorin meiner Schule. Im aufmerksamen Zuhören und Beraten, bin ich daher sehr erprobt.

Ich möchte mein Engagement als Referentin für Soziales und Wohnen im AStA fortsetzen.

Besonders liegt mir der Krisenfond am Herzen. Viele Menschen geraten in Notsituationen und finanzieller Druck stellt eine enorme Zusatzbelastung zum alltäglichen Stress des Studierendenlebens dar. Der soziale Ungerechtigkeit, die in unserer Gesellschaft leider vorherrscht, gegen wirken zu können, ist eins meiner Kernziele. Deshalb möchte ich Kraft und Zeit in den Krisenfond investieren, um mehr Studierende, über ihre Rechte und Möglichkeiten in dessen Rahmen zu informieren. Ebenfalls im Bereich des Wohnens, ist es wichtig, die Studierenden zu unterstützen und über die Rechte von Mieter*innen, sowie Untermieter*innen aufzuklären.

Mein Anspruch ist es, eine beratende und unterstützende Rolle einzunehmen und eine Anlaufstelle zu bieten, sowie dem Thema Wohnraumnot mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Besonders inspirierend finde ich Angebote, wie die aktuell geplante Veranstaltungsreihe zur Thematik der psychischen Gesundheit. Oft vergessen wir, auf unsere eigene mentale Verfassung zu achten und behandeln Angst- und Stresszustände ganz anders als Knie- und Kopfschmerzen. Doch unsere psychische Gesundheit ist ein zentraler Faktor für unser Wohlbefinden. Ein erfolgreiches und gesundes Studium geht meiner Meinung daher nur mit einem Blick und Rücksichtnahme auf das gesamte, das vollständige Wohlbefinden. Sensibilität für das Thema und in erster Linie eine Enttabuisierung von psychischen Erkrankungen ist dafür elementar.

Zu meinem Arbeitsstil und Werten lässt sich sagen, dass ich ein sehr offener und kommunikativer Mensch bin. Ich arbeite vielfältig. Dabei achte ich auf die Balance zwischen konzentriert für mich arbeiten und im Team neue Perspektiven zu gewinnen.

Abschließend möchte ich betonen, dass ich mir der Verantwortung des Referatspostens bewusst bin und der Reichweite und Kraft, die damit einher geht. Ein gewissenhafter und gut bedachter Umgang mit diesen wichtigen Aufgaben ist für mich entscheidend. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit erfahrenen Kolleg*innen und voneinander lernen zu können. Mit mir kann man über alles reden und ich bin stets offen für neue Ideen oder Verbesserungsvorschläge. Gewiss werden noch weitere Pläne und Anregungen während der weiteren Arbeit im Referat entstehen und ich werde noch viel dazulernen, sowie selbst neue Impulse einbringen.

Mit lieben Grüßen,
Rosa Herzog

AStA-Vorsitz • Schlossplatz 1 • 48149 Münster

**Vorsitz des AStA der
Universität Münster**

Theresa Dissen und Maurice Schiller

Raum 201
Sprechzeiten
Mo 10-12 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

Mittwoch, 24. April 2024

Bestätigung autonomer Referent*innen

Liebes Präsidium,

Wir beantragen die Bestätigung der autonomen Referent*innen.

Mit freundlichen Grüßen

Theresa Dissen und Maurice Schiller

AStA-Vorsitz

Name	Referat	Ernennung
Markus Schieferdecker	Belange der schwulen und bisexuellen Studierenden	22.04.2024
Felix Mehls		22.04.2024
Ruth Schrader	Belange der lesbischen und bisexuellen Studierenden	22.04.2024
Nicky Lompa		22.04.2024
Anna Hack	Belange der weiblichen Studierenden	22.04.2024
Lea Kleinsorge		22.04.2024
Shahriar Mahmood Saad	Belange der finanziell und kulturell benachteiligten Studierenden	22.04.2024
Andra-Nicoleta Alexiu		22.04.2024
Ghassan Saleh		22.04.2024
David Koke	Belange der Promovierenden	22.04.2024
Alice Casadidio		22.04.2024
Karthik Subramaniam Kalyankumar		22.04.2024
Henrik Fliegel	Belange des Hochschulsports	22.04.2024
Marlene Schleisick		22.04.2024
Enya Wickers	Belange der Fachschaften	22.04.2024
Simon Wefers		22.04.2024
Jacqueline Wefers		22.04.2024
Isabell Tschierske		22.04.2024
Jost Weisenfeld	Belange der chronisch kranken und behinderten Studierenden	22.04.2024
Maurice Martins Santana		22.04.2024
Nkiru Uba	Belange der Studierende aus der Gruppe der Black, Indigenous and People of Colour	22.04.2024
Sathya Visvabalan		22.04.2024
Juli Scharffe	Belange der inter*, nonbinary, trans* und agender Studierenden	22.04.2024
Mika Lieth		24.04.2024
Alexander Kreuzeberg		22.04.2024

Betreff: ÄÄ Bestätigung autonomer Referent*innen
Von: Vorsitz, AStA Universität Münster <asta.vorsitz@uni-muenster.de>
Datum: 4/29/24, 15:26
An: "stupa@uni-muenster.de" <stupa@uni-muenster.de>

Verehrtes Präsidium,

Hiermit ziehen wir die Bitte um Bestätigung der drei Referent*innen des fikuS-Referats zurück. Anbei der aktualisierte Antrag mit allen verbliebenen Referent*innen. Aktuell prüfen wir noch einige Rechtsfragen im Zusammenhang mit den fikuS-Referent*innen, weshalb wir die Bestätigung aufschieben möchten.

Hochachtungsvoll
Theresa und Maurice



AStA-Vorsitz

Theresa Dissen (sie/ihr)

+49 251 83 22285

Maurice Schiller (er/ihm)

+49 251 83 23070

AStA Universität
Münster

Schloßplatz 1 (Raum
201)

48149 Münster

E-Mail: asta.vorsitz@uni-muenster.de



— Anhänge: —

Bestätigung autonomer ReferentInnen_29.04.2024.pdf

113 KB

AStA-Vorsitz • Schlossplatz 1 • 48149 Münster

**Vorsitz des AStA der
Universität Münster**

Theresa Dissen und Maurice Schiller

Raum 201
Sprechzeiten
Mo 10-12 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

Mittwoch, 24. April 2024

Bestätigung autonomer Referent*innen

Liebes Präsidium,

Wir beantragen die Bestätigung der autonomen Referent*innen.

Mit freundlichen Grüßen

Theresa Dissen und Maurice Schiller

AStA-Vorsitz

Name	Referat	Ernennung
Markus Schieferdecker	Belange der schwulen und bisexuellen Studierenden	22.04.2024
Felix Mehls		22.04.2024
Ruth Schrader	Belange der lesbischen und bisexuellen Studierenden	22.04.2024
Nicky Lompa		22.04.2024
Anna Hack	Belange der weiblichen Studierenden	22.04.2024
Lea Kleinsorge		22.04.2024
Shahriar Mahmood Saad	Belange der finanziell und kulturell benachteiligten Studierenden	22.04.2024
Andra-Nicoleta Alexiu		22.04.2024
Ghassan Saleh		22.04.2024
David Koke	Belange der Promovierenden	22.04.2024
Alice Casadidio		22.04.2024
Karthik Subramaniam Kalyankumar		22.04.2024
Henrik Fliegel	Belange des Hochschulsports	22.04.2024
Marlene Schleisick		22.04.2024
Enya Wickers	Belange der Fachschaften	22.04.2024
Simon Wefers		22.04.2024
Jacqueline Wefers		22.04.2024
Isabell Tschierske		22.04.2024
Jost Weisenfeld	Belange der chronisch kranken und behinderten Studierenden	22.04.2024
Maurice Martins Santana		22.04.2024
Nkiru Uba	Belange der Studierende aus der Gruppe der Black, Indigenous and People of Colour	22.04.2024
Sathya Visvabalan		22.04.2024
Juli Scharffe	Belange der inter*, nonbinary, trans* und agender Studierenden	22.04.2024
Mika Lieth		24.04.2024
Alexander Kreuzeberg		22.04.2024